



Stadt und Universität unterzeichnen Maßnahmenplan

Vor gut einem Jahr haben die Stadt Halle (Saale) und die Martin-Luther-Universität (MLU) Halle-Wittenberg ihre Kooperationsvereinbarung erneuert und darin folgende Ziele ihrer Zusammenarbeit definiert:

- Exzellenz- und Fachkräftesicherung für den Strukturwandel in der Region
- inklusive Stadtentwicklung im Sinne einer zukunftsorientierten und klimagerechten europäischen Stadt
- Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts angesichts herausfordernder Transformationsprozesse

Damit diese Ziele nicht theoretischer Art bleiben, werden sie immer wieder mit einem konkreten Maßnahmenplan unterstützt. Für das Studienjahr 2025/26 haben Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt und Rektorin Prof. Dr. Claudia Becker am 25. April einen neuen Maßnahmenplan mit 18 Projekten unterzeichnet.

„Ich freue mich darauf, diesen Maßnahmenplan in die Tat umzusetzen. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Attraktivität, die internationale Sichtbarkeit und Anziehungskraft der Stadt Halle zu stärken und zukunftsorientiert zu machen“, sagt Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt.

Zu den Projekten gehören beispielsweise ein interdisziplinärer Workshop zur Willkommenskultur, das Forschungsprojekt „Mobile-S“ zur Bewegung Älterer, die Erarbeitung eines Klimamesskonzepts, die Stärkung der Museumsnacht Halle-Leipzig und die Etablierung von Halle (Saale) als zentralen Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort der digitalen Transformation in Pflege und Gesundheit.

Die Unterzeichnung fand im Rahmen des traditionellen Frühjahrsempfangs der MLU mit anschließendem Frühlingskonzert statt.

INHALT

Neuer Boden für neue Talente
Belag in der Brandberge-Halle
ist saniert **Seite 2**

Bauen für bessere Bildung
Stadt führt Investitionsprogramm
„Bildung 2022“ fort **Seite 3**

Kulturgenuss in den Abendstunden
Museen in Halle und Leipzig öffnen
am 10. Mai ihre Türen **Seite 5**

Bekanntmachungen
der Stadt Halle (Saale) **ab Seite 6**

Hauptstadtflair in Halle

Berliner Architekten gewinnen Wettbewerb für Zukunftszentrum



Der Siegerentwurf stammt von „Richter Musikowski Architekten PartGmbB“ in Zusammenarbeit mit „ST raum a. Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH“. Oben ist die Außenperspektive zu sehen, links das Modellbild und rechts eine Innenansicht. Auf dem Foto in der Mitte stehen der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Umwelt und Sicherheit, René Rebenstorf, Bürgermeister Egbert Geier und Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt (v.l.) hinter dem Sieger-Modell.

Quellen: Michael Lindner (l.); Thomas Ziegler (Mitte); Richter Musikowski Architekten (o.r.)

Elegant, leicht und prägnant – so kann der Siegerentwurf für das „Zukunftscentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“ beschrieben werden. Am 30. April hat die Jury in Halle (Saale) den Gewinner offiziell bekanntgegeben. Das Berliner Planungsteam „Richter Musikowski Architekten“ und „ST raum a. Landschaftsarchitektur“ konnte sich in einem zweistufigen Wettbewerb gegen 125 Architekturbüros aus aller Welt durchsetzen. Für die Architekten Jan Musikowski und Christoph Richter ist es nicht das erste große Projekt. Sie haben bereits das Futurium am Berliner Spreeufer, zwischen Reichstag und Hauptbahnhof, gestaltet. Das „Haus der Zukünfte“ gewährt faszinierende Einblicke in die Welt von morgen und verkörpert ein visionäres Raumkonzept im Herzen von Berlin – und nun also ein 60 Meter hohes Gebäude in Halle am Riebeckplatz.

„Insgesamt überzeugt der Entwurf durch eine leicht wirkende und zugleich prägnante Formensprache, die das Zukunftscentrum als identitätsstiftenden Ort mit starker Wirkung im Stadtraum positioniert“, heißt es in der Begründung der Jury, die sich aus Architektinnen und Architekten sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Zivilgesellschaft zusammensetzt. Als Sachpreisrichter nahm Bürgermeister Egbert Geier an der Jurysitzung teil. Der

Beigeordnete für Stadtentwicklung, Umwelt und Sicherheit, René Rebenstorf, fungierte als stellvertretender Sachpreisrichter; Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt nahm als Gast teil. „Mit der Kür des Siegerentwurfs wird das Zukunftscentrum erheblich greifbarer. Der Entwurf ermöglicht Diskurs und Auseinandersetzung. Er setzt einen starken Impuls für die Identifikation mit dem Bauprojekt. Besonders wertvoll war, dass wir die Bürgerinnen und Bürger in diesen Entscheidungsprozess einbeziehen konnten“, sagt Dr. Vogt. So hatten vor der finalen Jurysitzung 90 ausgewählte Hallenserinnen und Hallenser die Möglichkeit, die Entwürfe zu bewerten.

„Das Zukunftscentrum wird zu einem architektonischen Meilenstein, es schafft gleichzeitig einen inspirierenden Raum für den gesamteuropäischen Dialog über Transformation und Einheit. Unsere Stadt rückt näher in das Zentrum Europas“, so der Oberbürgermeister. Bauherr ist das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Für den Betrieb und inhaltlichen Aufbau des Zukunftscentrums ist der Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland verantwortlich. Geplant ist eine Nutzungsfläche von 14 000 Quadratmetern mit Arbeitsplätzen für bis zu 200 Personen. Dafür stellt der Bund rund 200 Millionen Euro bereit. Im nächsten Schritt wird die Bundesbau-

Zeitplan

- | | |
|-------------|---|
| 2022 | Beschluss von Bundeskabinett & Deutschem Bundestag zur Errichtung des Zukunftscentrums / Ausschreibung Standortwettbewerb |
| 2023 | Kabinettbeschluss zur Standortsentscheidung für Halle (Saale) |
| 2024 | Start des Realisierungswettbewerbs (April) / 1. Preisgericht-Sitzung (September) |
| 2025 | 2. Preisgericht-Sitzung und Bekanntgabe des Sieger-Entwurfs (April) / Beauftragung der Planung |
| 2026 | Planung: Entwurf & Ausführung |
| 2027 | Planung: Ausschreibung & Vergabe |
| 2028 | Baustart |
| 2030 | Eröffnung |

verwaltung Sachsen-Anhalt nun das vorläufige Kostenziel und die Termine der Baumaßnahme überprüfen und das Verhandlungsverfahren mit den Preisträgern durchführen. Der Baubeginn könnte in 2028 erfolgen, die Baufertigstellung bis 2030 (siehe „Zeitplan“).

Die Entwürfe der finalen Wettbewerbsphase werden in einer Sonderausstellung im Salinemuseum, Mansfelder Straße 52, in der Zeit vom 13. Juni bis 11. Juli gezeigt. Weitere Informationen im Internet unter: zukunftscentrum-halle.de



Abgeschlossene Projekte

Die Viertel-Milliarde-Grenze ist geknackt: Seit Beginn des Investitionsprogramms „Bildung 2022“ hat die Stadt Halle (Saale) bereits mehr als 256 Millionen Euro in die kommunalen Schulstandorte investiert. Eine Auswahl:

Stadtbezirk Mitte



In einer Rekordzeit von nur neuneinhalb Monaten ist auf dem Holzplatz eine neue Schule errichtet und zum Schuljahr 2019/20 in Betrieb genommen worden. Kosten: 27,2 Millionen Euro

Stadtbezirk Nord



Die energetische und allgemeine Sanierung der 1965 gebauten Grundschule Hans Christian Andersen in Trotha konnte im März 2024 abgeschlossen werden. Kosten: 21,4 Millionen Euro

Stadtbezirk Süd

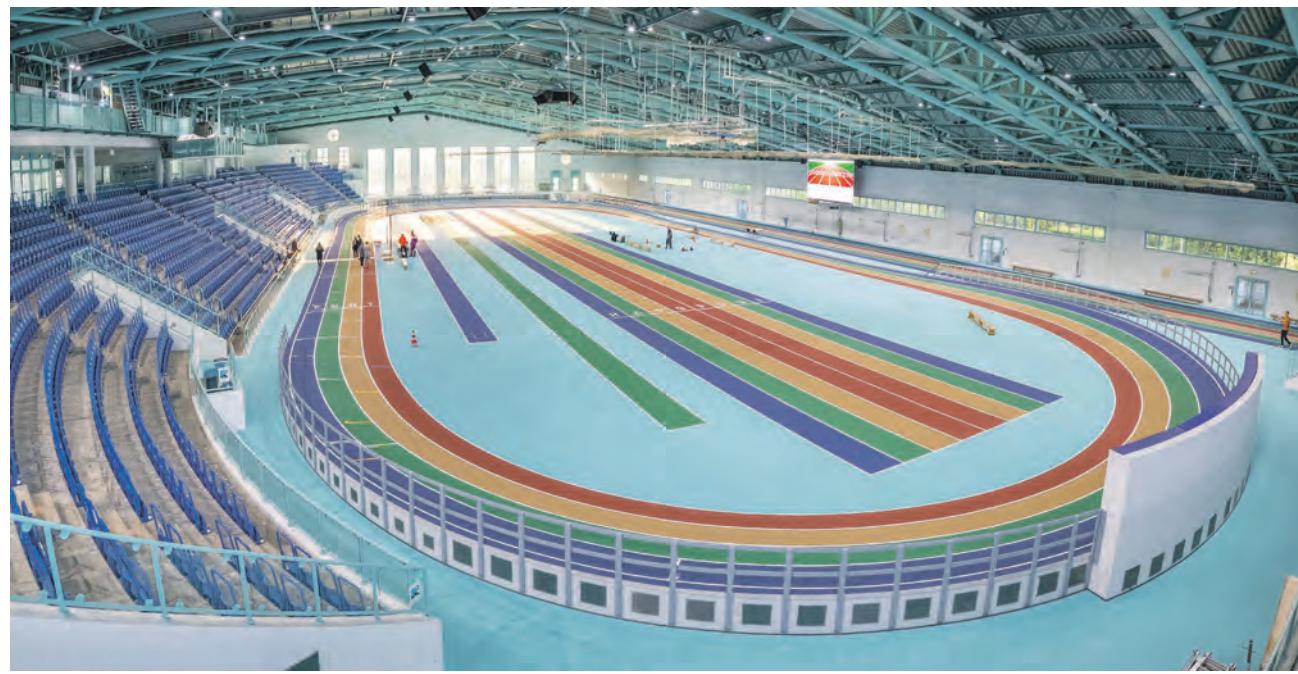


Zur Sanierung der Marguerite Friedlaender Gesamtschule in der Südstadt gehörte auch der Neubau einer Aula, die im Dezember 2022 übergeben wurde. Kosten: 19,2 Millionen Euro

Stadtbezirk West



Das Lernzentrum Halle-Neustadt beheimatet eine Förderschule für Lernbehinderte. Die sanierte und neu ausgestattete Schule wurde nach den Herbstferien 2020 eröffnet. Kosten: 16,9 Millionen Euro



Der Sportboden in der Brandberge-Halle ist saniert worden.

Foto: Thomas Ziegler

Neuer Boden für neue Talente

Stadt saniert Belag in Brandberge-Halle und plant weitere Projekte

Nach fast 30 Jahren intensiver Nutzung ist der verschlissene Bodenbelag in der Sporthalle Brandberge ausgetauscht worden. Ermöglicht wurde die Verlegung des neuen Belags für rund 1,5 Millionen Euro durch eine Förderung von Land und Bund, die mit rund 740 000 Euro beziehungsweise 440 000 Euro den Hauptanteil der Kosten beigetragen haben. Die Stadt beteiligte sich mit rund 296 000 Euro Eigenmitteln an dem Sanierungs-Projekt. In den vergangenen fünf Monaten wurde der Sportboden im Wettkampf- und Trainingsbereich auf fast 5500 Quadratmetern komplett erneuert. Zudem haben die Rundlaufbahnen inklusive der Kurvenerhöhungen, die Trainingsbahnen sowie die Anlaufbahnen für die Stabhochsprunganlage einen neuen Belag erhalten.

„Die Brandbergehalle hat eine wichtige Bedeutung für den Sport in Halle. Zu erkennen ist dies an der überaus vielfältigen Nutzung. Sie ist vor allem für den Bundesstützpunkt Leichtathletik ein unverzichtbarer Wettkampf- und Trainingsort“, sagt Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt.

Werfertage feiern Jubiläum

Die Werfertage finden in diesem Jahr bereits zum 50. Mal statt. Vom **23. bis 25. Mai** bestreiten Sportlerinnen und Sportler verschiedener Altersklassen und Nationen ihre Wettkämpfe auf dem Sportkomplex Brandberge – vom Nachwuchstalent bis zu den international erfolgreichen Wettkämpferinnen und Wettkämpfern. Auch Aktive aus dem Behindertensport werden vertreten sein. Höhepunkt in diesem Jahr ist das Kugelstoßen unter freiem Himmel auf dem Marktplatz am Freitag, 23. Mai, ab 16 Uhr. Eigens dafür wird auf der Ostseite eine Sandfläche aufgeschüttet; Besucherinnen und Besucher können die Wettkämpfe von einer Tribüne aus verfolgen.

Doch die leistungssportliche Nutzung ist nur ein Teil. Zugleich wird die Brandbergehalle auch im Breitensport von Vereinen und immer wieder auch für den Schulsport genutzt. Insgesamt steht die Halle mehr als 8000 Sportlerinnen und Sportlern zur

Verfügung, darunter rund 3100 Kindern und Jugendlichen. Sie ist zudem ein zentraler Austragungsort für nationale und internationale Sportveranstaltungen, wie die Werfertage im Mai (siehe „Werfertage feiern Jubiläum“), und Heimat für zahlreiche Athletinnen und Athleten.

Neben der Brandberge-Halle wird in diesem Jahr noch ein weiteres Großprojekt in Angriff genommen: der Neubau der Laufhalle im Sportkomplex Robert-Koch-Straße. Die Stadt will im Sommer mit dem Abriss der alten Laufhalle beginnen. An gleicher Stelle soll auf einer Fläche von rund 2200 Quadratmetern eine neue Halle entstehen, unter anderem mit Rundlaufbahn, sechs Sprintbahnen sowie Stabhochsprung- und Wurfanlage. Zudem sind leistungsdiagnostische Funktionsräume und Büros für den Bundesstützpunkt Leichtathletik sowie den Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt geplant. Ende 2027 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Die Stadt investiert 16 Millionen Euro darunter Fördermittel von Bund und Land in Höhe von 9,4 Millionen Euro.

„TINA“ stellt sich vor

Havag lädt zum Tag der offenen Tür und zeigt neue Straßenbahn

Bevor ab Spätsommer die ersten neuen Straßenbahnen des Typs „TINA“ im Stadtgebiet von Halle (Saale) zum Einsatz kommen, können Interessierte schon jetzt einen Blick in die neuen Fahrzeuge werfen. Am **Samstag, 10. Mai**, öffnet die Hallesche Verkehrs-AG (Havag) in der Zeit von 10 bis 17 Uhr die Türen zu ihrem Betriebshof in der Freiimfelder Straße und damit auch zu den neuen halleschen Straßenbahnen.

Vier von insgesamt 56 Bahnen sind mittlerweile in Halle angekommen, darunter ein 30 Meter langes Fahrzeug und drei 45 Meter-XL-Varianten der TINA – abgekürzt für: total integrierter Niederflurantrieb. Die



Die neue Bahn wurde auf einem Tieflader geliefert. Foto: Stadtwerke Halle GmbH

neuen Bahnen sind im Innenraum vollständig stufenlos, entsprechen den neuesten Fahrzeug- und Sicherheitstechnologien und zeichnen sich durch ein modernes

Design aus. Derzeit laufen umfangreiche Testfahrten, bevor im August die TINA-Betriebszulassung erfolgt. Insgesamt sollen in diesem Jahr noch bis zu zehn weitere neue Bahnen an die Havag geliefert werden.

Neben TINA können zum Tag der offenen Tür auch zahlreiche weitere Havag-Fahrzeuge besichtigt werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen zudem die multimodalen Mobilitätsangebote der move-mix-App sowie die verschiedenen Arbeitsbereiche der Havag vor. Weitere Informationen zur TINA im Internet unter: havag.com/unternehmen/aktionen/neue-bahnen



von links nach rechts: Die umfassende Sanierung der Doppelschule Grundschule Silberwald / Förderschule Janusz Korczak auf der Silberhöhe wurde Ende 2024 abgeschlossen. In der Grundschule Schimmelstraße laufen derzeit die Arbeiten; sie kann ab dem Schuljahr 2026/27 genutzt werden. Der Neubau des Campushauses Neustadt befindet sich noch in der Planung. Baustart soll im 2. Quartal 2026 sein.

Fotos: Archiv, Thomas Ziegler / Entwurfsplanung: Behnisch Architekten Atelier Weimar

Bauen für bessere Bildung

Seit 2016 investiert die Stadt im Rahmen des Programms „Bildung 2022“ in die Ertüchtigung hallescher Schulgebäude. Die Offensive wird zunächst bis 2028 fortgeführt. Neue Projekte werden in die Liste aufgenommen und umgesetzt.

Knapp eine halbe Milliarde Euro für moderne Lernorte: Mit dem Investitionsprogramm „Bildung 2022“ – mittlerweile verlängert bis voraussichtlich 2028 – setzt die Stadt Halle (Saale) die größte Schulbau-Offensive ihrer Geschichte um. Seit dem Start im Jahr 2016 sind bereits mehr als 256 Millionen Euro in den Neubau sowie die Sanierung von Schulen, Schulturnhallen und Horten geflossen (siehe „Abgeschlossene Projekte“). Fast 500 Millionen Euro werden es nach aktueller Kostenschätzung am Ende sein.

Sechs Vorhaben in Arbeit

Allein im vergangenen Jahr hat die Stadt unter anderem die Sanierung der Grundschule Hans Christian Andersen in Trotha sowie der Doppelschule auf der Silberhöhe – Grundschule Silberwald / Förderschule Janusz Korczak – abgeschlossen. Zudem konnte im August 2024 der Grundstein für die neue Grundschule in der Schimmelstraße gesetzt werden. Sie soll zum Schuljahr 2026/27 in Betrieb gehen.

Neben der neuen innerstädtischen Grundschule werden aktuell fünf weitere Bauvorhaben mit einem Volumen von knapp 60 Millionen Euro realisiert (siehe „Laufende Projekte“). Davon sollen drei Projekte bis Jahresende beendet werden: Auf der Zielgeraden befinden sich die Arbeiten am Neubau der Sporthalle sowie an den Außenanlagen der Grundschule Auenschule. Der Abschluss ist für das zweite Quartal geplant. In Büschdorf hat die Grundschule einen Erweiterungsbau erhalten; dieser wurde im Februar fertiggestellt. Derzeit wird der Außenbereich hergerichtet, bevor die offizielle Übergabe – voraussichtlich im Rahmen des Schulfests im Juni – erfolgen kann. Im vierten Quartal soll schließlich die Fassade an der Marguerite Friedlaender Gesamtschule wieder im neuen Glanz erstrahlen.

15 Projekte in Vorbereitung

Bis 2028 sollen noch 15 weitere Schulbauprojekte in Höhe von rund 249 Millionen Euro begonnen werden (siehe „Geplante Projekte“). Acht der Vorhaben starten im kom-

menden Jahr, darunter auch ein neues Projekt – der Neubau des Campushauses in Neustadt. Der entsprechende Baubeschluss für das „Zentrum für Begegnung und Kompetenzentwicklung – Campushaus Halle-Neustadt“ in der Richard-Paulick-Straße steht derzeit in den Ausschüssen auf der Tagesordnung und soll noch in der Mai-Sitzung des Stadtrats gefasst werden. Demnach sind ein Teilabbruch des Hochhauses, die Sanierung des Bestandsobjekts und ein Erweiterungsneubau für das künftige außerschulische Zentrum vorgesehen.

Entstehen soll ein modernes Bildungsareal mit Werkstätten, Laboren und Schülerforschungszentrum. Ziel ist es, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, Kompetenzen für Schule und Beruf zu entwickeln und ihnen somit den Übergang in das Ausbildungs- und Berufsleben zu erleichtern. Für die Umsetzung sind zwei Jahre eingeplant; der Startschuss für die Bauarbeiten soll im zweiten Quartal 2026 fallen. Die Stadt rechnet mit Kosten in Höhe von 14,7 Millionen Euro, die zu 90 Prozent gefördert werden.

 Laufende Projekte (alle Angaben in Millionen Euro)		 Geplante Projekte (alle Angaben in Millionen Euro)			
Stadtbezirk Mitte Neubau GS Schimmelstraße – inkl. Hort & Turnhalle	30,6	Stadtbezirk Mitte BbS IV Friedrich List (Waisenhausring & Charlottenstraße)	22,8		
Stadtbezirk Ost GS Büschdorf – Erweiterungsbau & Außenanlagen	4,6	Stadtbezirk Nord GS Johannesschule	25,7		
Stadtbezirk Süd GS Auenschule – Turnhalle & Außenanlagen	7,0	Stadtbezirk Ost Marguerite Friedlaender Gesamtschule – Fassade	17,1		
Marguerite Friedlaender Gesamtschule – Fassade	2,4	Stadtbezirk Süd GS Otfried Preußler	13,5		
GS Otfried Preußler	14,0	Stadtbezirk West GS Kanena/Reideburg	6,5		
Stadtbezirk West Schule des 2. Bildungsweges – 2. Rettungsweg	1,2	GS Südstadt	17,4		
Investitionssumme: 59,8 Mio. Euro		Kooperative Gesamtschule Ulrich von Hutten* 14,5 GS Radewell 7,2 FöS Astrid Lindgren (Ludwig-Bethcke-Straße)* 26,4			
		Neubau Campushaus Neustadt* 14,7 GS Kirchteich / FöS Christian Gotthilf Salzmann* 22,9 Christian-Wolff-Gymnasium – Erweiterungsbau* 15,1 GS Heideschule 16,3 GS Dölau – Turnhalle & Erweiterungsbau 9,2 GS Rosa Luxemburg (Trakehnerstraße)* 19,6			
Investitionssumme: 248,9 Mio. Euro					
Abkürzungen: BbS – Berufsbildende Schulen / FöS – Förderschule / GS – Grundschule					
*Baubeginn 2026					

Stadt saniert Reideburger Straße

In der Reideburger Straße zwischen Grenzstraße und Freimfelder Straße wird derzeit die Fahrbahn erneuert. Während der Sanierung wird aus Richtung Grenzstraße mit Umleitung über Freimfelde zur Freimfelder Straße eine Einbahnstraßenregelung eingerichtet. Die Gegenrichtung bleibt als Richtungsfahrbahn befahrbar. Die Verbindung Brehnaer Straße ist gesperrt. Zur Aufrechterhaltung des ÖPNV wird in der Reideburger Straße an der Ecke zur Grenzstraße eine Ersatzhaltestelle eingerichtet. Die Arbeiten sollen bis voraussichtlich 23. Mai abgeschlossen sein.

Film erläutert Flächennutzungsplan

Gegenwärtig erarbeitet die Stadt Halle (Saale) einen neuen Flächennutzungsplan (FNP) und plant, mit Onlineformaten und Bürgerforen eine breite Öffentlichkeit an der Erstellung des Entwurfs zu beteiligen. Zunächst als niederschwellige Orientierung hat die Stadt am 28. April auf ihrer Internetseite einen Erklärfilm zum „FNP 2025“ hochgeladen. Der aktuelle FNP stammt aus dem Jahr 1998. Da sich seitdem die Stadt, ihre Bevölkerung und deren Bedürfnisse stark verändert haben, wird der FNP aktuell neu aufgestellt. Der Film steht im Internet unter: halle.de/fnp

Neuer Wegweiser für ältere Menschen

Einen neuen Wegweiser für ältere Menschen und ihre Angehörigen hat die Stadt Halle (Saale) herausgegeben. Dieser bietet einen Überblick über das Beratungs- und Betreuungsnetz in der Stadt sowie zu Leistungen der Wohlfahrtsverbände, Wohnungsunternehmen und privater Anbieter. Die Publikation informiert zu Kontaktpersonen, zu Freizeitangeboten, zum Betreuungsrecht, zum Wohnen und zur Pflege. Erhältlich ist der Wegweiser kostenfrei im Rathaus, Marktplatz 1, und im Verwaltungsgebäude in Neustadt, Am Stadion 5, sowie im Internet unter: senioren.halle.de

Gemeinsam für ein grünes Halle



Anlässlich des „Tag des Baumes“ hat sich die Stadt Halle (Saale) am 25. April bei allen Hallenserinnen und Hallensern sowie Vereinen und Unternehmen bedankt, die in der vergangenen Pflanzsaison eine Baumpatenschaft abgeschlossen und damit aktiv zur Begrünung der Stadt beigetragen haben. Auf der Ziegelwiese pflanzte der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Umwelt und Sicherheit, René Rebensburg (l.), mit den Anwesenden nahe der Peißnitzbrücke eine Rot-Eiche (Baum des Jahres 2025). Diese steht symbolisch für alle 97 Bäume von 84 Patinnen und Paten, die jeweils mindestens 300 Euro gespendet haben. Eine Baumpatenschaft haben bereits viele Menschen genutzt: Seit 2016 konnten knapp 550 Straßenbäume und Bäume in Parks der Stadt zusätzlich gepflanzt werden. Noch bis 31. Mai können Patenbäume für die kommende Saison ausgewählt werden. Informationen im Internet: baumpatenschaft.halle.de Foto: Thomas Ziegler

Herzlichen Glückwunsch!

Geburtstage

102 Jahre wird am 9.5. Werner Kobert.

Ihren 95. Geburtstag feiern am 12.5. Rosa Lochbaum, am 14.5. Margot Plato, am 15.5. Renate Hempel, am 18.5. Wolfgang Folkers sowie am 22.5. Gerda Otte.

Auf 90 Lebensjahre blicken zurück am 9.5. Gerhard Andrae, am 10.5. Brigitte Albert, Regina Schröder, Helga Schwarz, am 12.5. Sigrid Gruner, Hans-Heinrich Pretschold, Ursula Fehse, am 13.5. Sigrid Keßler, am 14.5. Walter Mai, Ursula Bretschneider, Günter Funck, Ingeborg Pretschold, Sigrid Foltin, Christa Lüth, am 15.5. Christiane Weniger, Rudolf Schröter, am 16.5. Bodo Künzelmann, am 17.5. Helmuth Schulz, Edith Pätzold, Marianne Schliebs, Ursula Stirn, Ingeborg Albrecht, am 18.5. Roswitha Roth, Kurt Kauert, Hans-Otto Opitz, Gisela Spengler, am 19.5. Rosa Anna-Marie Heilmann, am 20.5. Christa Hirsch, Manfred Burghardt, am 21.5. Joachim

Rammelt, am 22.5. Luzia Müller, Constantin Rujescu-Balcu, Wolfgang Bachmaier sowie Wolfgang Lauche.

Ehejubiläen

Eiserne Hochzeit

Ihren 65. Hochzeitstag feiern am 11.5. Rosel und Wolfgang Schröder, am 14.5. Hannelore und Heinz Curda, Christa und Walter Engelhardt, am 20.5. Marlies und Rolf Sachadae, am 21.5. Brunhilde und Werner Rumpf, Waltraud und Egon Tesche, Renate und Dieter Hollbach sowie Hannelore und Wolfgang Sauer.

Diamantene Hochzeit

60 Jahre gemeinsame Ehe feiern am 12.5. Adelheid und Rudolf Busse, am 15.5. Sonja und Hans-Joachim Pohl, Renate und Wolfgang Eckert, Karin und Hans-Dieter Rößler, Brigitta und Siegfried Nührig, am 19.5. Brigitte und Klaus Fahrig, am 22.5. Renate und Klaus Wiede, Marlies und Peter Heße, Karin und Albrecht Lüttich, Ing-

rid und Roland Müller, Renate und Konrad Zimmerleit, Ingelore und Lothar Bockner, Monika und Hans-Joachim Röder sowie Monika und Wilhelm Soltow.

Goldene Hochzeit

50 Jahre verheiratet sind am 9.5. Christine und Lothar Schmidt, Cornelia und Gerhard Aleithe, Erika und Bernd Morgenthal, Beate und Klaus-Dieter Albrecht, Edith und Bernd Gluba, Dagmar und Erhard Fieger, Erika und Volker Thomann, Christina und Roland Bosch, am 10.5. Vera und Manfred Schulze, Ellen und Dieter Matysiak, Marlis und Rainer Otto, Elke und Rolf Machner, am 15.5. Doris und Siegfried Gebauer, am 16.5. Karin und Hans-Joachim Schirrmeister, Rita und István Hrabovszki, Gerda und Horst Schmidt, Ilona und Klaus Mäurer, Ruth und Gerd Markwardt, Christina und Bernd Winkler, Sylvia und Harald Alt, Ute und Jan-Hendrik Olbertz, am 17.5. Dorothea und Jürgen Matzke, Elke und Lutz Ohme, Martina und Bernd Srowig sowie am 20.5. Irmgard und Wolfram Pachulski.

AMTSBLATT

Herausgeber:
Stadt Halle (Saale),
Der Oberbürgermeister

Verantwortlich:
Drago Bock, Pressesprecher
Telefon: 0345 221-4123
Telefax: 0345 221-4027
Internet: www.halle.de

Redaktion:
Frauke Strauß
Telefon: 0345 221-4016
Telefax: 0345 221-4027
Amtsblatt, Büro des Oberbürgermeisters
Marktplatz 1,
06108 Halle (Saale)
E-Mail: amtsblatt@halle.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
29. April 2025
Die nächste Ausgabe erscheint am
23. Mai 2025.
Redaktionsschluss: 14. Mai 2025

Verlag:
Mitteldeutsche Verlags-
und Druckhaus GmbH
Delitzscher Str. 65,
06112 Halle (Saale)
Telefon: 0345 565-0
Telefax: 0345 565-2360
Geschäftsführer: Marco Fehrecke

Anzeigenleitung:
Steffen Schulle
Telefon: 0345 565-2116
E-Mail: anzeigen.amtsblatt@mz-web.de

Druck:
MZ – Druckereigesellschaft mbH
Fiete-Schulze-Straße 3,
06116 Halle (Saale)

Auflage:
20.000 Exemplare

Das Amtsblatt erscheint grundsätzlich
14-täglich.

Das Amtsblatt liegt zur kostenfreien Mitnahme an den Verwaltungsstandorten und in den Quartierbüros aus. Zudem ist es erhältlich im Stadtarchiv, in der Stadtbibliothek, im Stadtmuseum, in der Tourist-Information, bei den Wohnungsunternehmen, in den Kundencentren der Halleschen Verkehrs-AG sowie in Sport- und Freizeiteinrichtungen und Supermärkten.

Es kann zudem im Internet abgerufen und kostenfrei per E-Mail abonniert werden: amtsblatt.halle.de



TERMINE

in der Stadtverwaltung
im Internet vereinbaren



Mit diesem „QR-Code“ gelangen Sie auf die Internetseite der Stadt Halle (Saale): terminvergabe.halle.de

Handtaschen aus Neustadt

Die Sonderausstellung „Und nachher noch ins Prisma – Fotos und Dinge aus Halle-Neustadt“ im Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10, ist Ende April um die Arbeit „HaNeuFashion“ von Designer Yang Ni erweitert worden. Unter dem Motto „Deine Story, Dein Style, Deine Tasche“ haben Jugendliche aus Neustadt Modelertaschen entworfen, von denen fünf Modelle, Fotos vom Herstellungsprozess und ein 3D-Drucker nun im Stadtmuseum ausgestellt sind. „HaNeuFashion“ war in der Kategorie „Engagiertestes Anliegen“ für den „Giebichenstein Designpreis“ an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein nominiert und hat einen Sonderpreis des Museums erhalten. Yang Ni hatte im Rahmen seiner Masterarbeit die Jugendlichen angeleitet.

Foto: Thomas Ziegler



Kulturgenuß in den Abendstunden 88 Museen in Halle und Leipzig öffnen am 10. Mai ihre Türen

Eine besondere Nacht voller Entdeckungen erwartet Besucherinnen und Besucher der diesjährigen Museumsnacht, zu der die beiden Nachbarstädte Halle (Saale) und Leipzig am **Samstag, 10. Mai**, ab 18 Uhr einladen. Zur 15. Auflage des kulturellen Großereignisses öffnen 88 Museen, Galerien und Sammlungen ihre Türen; mehr als 400 Veranstaltungen sind geplant. In Halle können 27 Institutionen besucht werden – vom Ammendorfer Feuerwehrmuseum über die Marienbibliothek Halle bis hin zur Zoologischen Sammlung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Eröffnet wird die Museumsnacht unter dem Motto „Weltenbummeln“ von der Beigeordneten für Kultur und Sport, Dr. Judith Marquardt, und ihrer Leipziger Amtskollegin Dr. Skadi Jennicke um 17.30 Uhr im Hof des Salinemuseums Halle, Mansfelder Straße 52. Die städtische Einrichtung feiert zur Museumsnacht den Abschluss der Sanierung und präsentiert erstmals zwei Aus-

stellungen in zwei Siedehallen: „Nach den Maschinen“ bietet einen Überblick über die Industriefotografie Sachsen-Anhalts vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart; die multimediale Ausstellung „Salinemuseum – Industriemuseum“ erzählt von der Geschichte der Saline und zeigt erstmals die Entwürfe für die zukünftige Dauerausstellung. Gäste können im Hof beim Schausieden zuschauen oder bei einer Führung mehr über den Entstehungsprozess des Salinemuseums erfahren (ständlich ab 18 Uhr). Darüber hinaus sind drei Vorträge geplant – zur Foto-Ausstellung „Nach den Maschinen“ (19 Uhr), zur Entwicklung der Saline-Insel vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart (20 Uhr) sowie zur Konzeption des neuen Museums (21 Uhr).

Auch das Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10, öffnet seine Türen. Interessierte können vor Ort die Welt der DDR-Computertechnik erkunden, einfache Handspiele anfertigen oder das Museum mit digitalen

Angeboten, wie Museoquiz und Multimediacguide, entdecken. Zudem bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Führungen Einblicke in die Restaurierungswerkstatt (18.30 & 20.30 Uhr), in das Leben Christian Wolffs (19 Uhr) sowie in die Stadtgeschichte (21.30 Uhr). Im Hof des Stadtmuseums veranstaltet die Volksbühne Kaulenberg eine Jamsession – von Funk bis Punk, von Jazz bis Brass. Mitmachen ist dabei ausdrücklich erwünscht.

Musikalisch geht es auch auf der Oberburg Giebichenstein, Seebener Straße 1, zu. Dort findet erneut die Giebichensteiner Gothic Night mit passender Musik statt. Darüber hinaus können klassische Spiele des Mittelalters ausprobiert und eigene Würfel hergestellt werden. Führungen zur Geschichte und mit Geschichten der Burg (19 & 21 Uhr) sowie ein nächtlicher Fackelrundgang (23 Uhr) runden das Programm ab. Das Programm im Internet unter: museumsnacht-halle-leipzig.de

Puppentheater-Festival findet planmäßig statt „Ulrichs Hofspektakel“ am 28. Juni – Anpassung für 2026 vorgesehen

Gute Nachrichten für alle Puppentheater-Fans: Das für **Samstag, 28. Juni**, geplante Festival „Ulrichs Hoftheater“ kann im Hof der Konzerthalle Ulrichskirche stattfinden. „Ich habe noch einmal eine Kosten-Check veranlasst. Und ich freue mich, dass wir eine finanziell reduzierte Lösung gefunden haben, die der Veranstaltung, den Akteurinnen und Akteuren sowie den Besucherinnen und Besuchern gerecht wird“, sagt Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt. Für die Folge-Jahre kündigt er eine Überarbeitung des Festivals an: „Wir müssen die finanziellen Grundlagen der Veranstaltung optimieren.“

Der Oberbürgermeister hatte am 27. März eine Haushaltssperre angeordnet und in der

Folge die Gelder für das diesjährige Festival nicht freigegeben, da es sich um eine freiwillige Leistung handelt. In Abstimmung mit dem Geschäftsbereich Finanzen und Personal hat Dr. Vogt die Haushaltssperre zum 15. April modifiziert und neue Ausführungsbestimmungen zum Haushalt 2025 in Kraft gesetzt. Diese ermöglichen nunmehr die Finanzierung des Festivals.

„Ulrichs Hofspektakel“, das gemeinsam von der Stadt Halle (Saale) und halleschen Puppenspielerinnen und Puppenspielern organisiert wird, ist seit sieben Jahren fester Termin in Halles Kultur-Kalender. Es verbindet traditionelles Puppenspiel und zeitgenössisches Puppentheater. Die Aufführungen gestalten neben Künstlerinnen

und Künstlern aus Halle auch Gäste aus dem Bundesgebiet und den Niederlanden. Mitwirkende sind das Figurentheater Julia Raab (Halle), Kaspertheater Jacob Simon (Halle), das Figurentheater Märchengenepich Sebastian Günther (Halle) und Susa Ahrens (Halle), das Figurenkombinat Kora Tscherning (Oldenburg), das Ensemble crabs & creatures (Berlin/Halle) und das Kaspertheater Erik van Ophem (Niederrhein). Die Aufführungen finden zwischen 10 und 22 Uhr statt. Zum Abschluss des Festivals gibt es einen musikalischen Ausklang mit der Band „Bube Dame König“ aus Halle. Die Aufführungen können kostenfrei besucht werden. Über die genauen Vorstellungszeiten informiert die Stadt rechtzeitig.

Stadt führt Projekt „ZiWi“ fort

Erneut setzt die Stadt das Projekt „ZiWi“ auf der Ziegelwiese um. Ab sofort steht dort eine ausgewählte Fläche zur Verfügung, auf der freitags und samstags zwischen 21 und 1 Uhr Jugendliche zusammenkommen und feiern können, ohne andere zu stören. Ziel ist es, den in den Abend- und Nachtstunden zwischen den feiernden Jugendlichen und der Nachbarschaft auftretenden Interessenkonflikten zu begegnen. Nicht zuletzt trägt das Projekt zur Erhöhung der Sicherheit bei, da Streetwork und Ordnungsamt unmittelbar vor Ort zu erreichen sind. Diese diskrete aber sichtbare Präsenz wurde 2022, als die Stadt das Angebot erstmals umsetzte, dankbar aufgenommen. In den vergangenen Wochen konnte bereits festgestellt werden, dass sich die Ziegelwiese weiter zu einem sehr beliebten Treffpunkt entwickelt. Das Projekt ist zunächst bis Ende August geplant.

Stadt trauert um WUK-Theater-Chef

Mit großer Bestürzung hat die Stadt Halle (Saale) die Nachricht vom Tod von Tom Wolter aufgenommen. Wolter, künstlerischer Leiter des WUK Theater Quartiers und Vorsitzender der Stadtratsfraktion Volt / Mit-Bürger, ist im Alter von 56 Jahren unerwartet gestorben. „Wir haben einen engagierten Politiker, einen ebenso begabten wie energiegeladenen Künstler, vor allem aber einen wunderbaren Menschen verloren“, sagt Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt. Der gebürtige Leipziger Tom Wolter hat an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Schauspiel studiert und lebte seit 1992 in Halle. Seit 1999 war er in der Kommunalpolitik aktiv; saß seit 2006 im Stadtrat für „Mitbürger für Halle“, deren Gründungsmitglied er war. Foto: T. Ziegler

Kostenfreier Besuch der Hausmannstürme

Anlässlich des bundesweiten „Tags der Städtebauförderung“ informiert die Stadt Halle (Saale) am **Samstag, 10. Mai**, über die baulichen Investitionen und die positive städtebauliche Entwicklung im „Sanierungsgebiet Nr. 1 Historischer Altstadtkern“. Mit Unterstützung der Stadtkontakt Marketing Halle (Saale) GmbH werden thematische Touren durch die Altstadt angeboten und die Hausmannstürme geöffnet. Während für die Rundgänge eine Anmeldung nötig ist, ist der Aufstieg auf die Türme an diesem Tag in der Zeit von 10 bis 15 Uhr ohne vorherige Reservierung kostenfrei möglich. Weitere Informationen zur Städtebauförderung im Internet unter: halle.de/leben-in-halle/stadtentwicklung/tag-der-staedtebaufoerderung

TAGESORDNUNGEN
des Stadtrats und der Ausschüsse
im Internet einsehen

Mit diesem „QR-Code“ gelangen Sie auf die Internetseite der Stadt Halle (Saale): www.halle.de/sitzungstermine

Beschlüsse der Ausschüsse

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben vom 20. März 2025

Nicht öffentliche Beschlüsse

zu 12.2 Vergabebeschluss:

604-L-183/2024: Übernahme von Wach- und Sicherheitsaufgaben für den Fachbereich Einreise und Aufenthalt, Kulturtreff,

Vorlage: VIII/2024/00686

Beschluss:

Der Vergabeausschuss beschließt, den Zuschlag zur Übernahme von Wach- und Sicherheitsaufgaben für den Fachbereich Einreise und Aufenthalt an das Unterneh-

men Black Knight GmbH aus Leipzig zu den angegebenen Einzelpreisen / Stundenverrechnungssätzen zu einer Bruttosumme von 225.561,53 € für den Leistungszeitraum vom 01.04.2025 bis 31.03.2026 zu erteilen.

Bei Ausübung der Verlängerungsoption bis zum 31.03.2027 beträgt die Gesamtbruttosumme für 2 Jahre insgesamt 451.563,06 €.

zu 12.4 Vergabebeschluss:

Pla-405-L-05/2024: Veranstaltungsdienstleistungen Planetarium Halle (Saale),

Vorlage: VIII/2025/00788

Beschluss:

Der Vergabeausschuss beschließt, den Zuschlag für die Veranstaltungsdienstleistungen im Planetarium Halle (Saale) an das Unternehmen ARTIS - Personal für Kunst und Kultur GmbH aus Berlin bis zu einer maximalen Bruttosumme von 400.000,00 € sowie den angegebenen Bruttostundenpreisen je Personaleinsatz von

• Vorführ- und Moderationsdienst mit	32,73 €/h
• Kassendienst mit	30,35 €/h
• Gästebetreuungs- und Aufsichtsdienst mit	29,16 €/h

zu erteilen.

Festsetzung der Kosten für die Planung, die Durchführung und die Anwachspflege von Ersatzpflanzungen gemäß § 10 Absatz 13 der Baumschutzsatzung der Stadt Halle (Saale)

Die Stadt Halle (Saale) erlässt folgende

Allgemeinverfügung

I. Verfügender Teil

Für das Gebiet der Stadt Halle (Saale) werden die Kosten für eine erforderliche Ersatzpflanzung pro Baum für das Jahr 2025 auf 2.100,00 Euro festgesetzt.

II. Begründung

Diese Allgemeinverfügung ergeht auf Grundlage des § 10 Absatz 13 der Baumschutzsatzung der Stadt Halle (Saale).

Ersatzpflanzungen sind grundsätzlich auf dem Grundstück durchzuführen, auf dem

die Fällung eines Baumes erfolgt. Ist es dem Ersatzpflichtigen aus sachlichen oder rechtlichen Gründen ganz oder teilweise unmöglich, die Ersatzpflanzung auf dem Grundstück, auf dem sich der zu fällende Baum befindet oder auf einem anderen geeigneten Grundstück im Satzungsbereich vorzunehmen, so bestimmt der § 10 Absatz 13 Satz 1 der Baumschutzsatzung, dass die Ersatzpflanzung im öffentlichen Bereich der Stadt Halle (Saale) zu realisieren ist.

Der Ersatzpflichtige kann gemäß § 10 Absatz 13 Satz 2 der Baumschutzsatzung beantragen, dass die Stadt Halle (Saale) die sonst nicht realisierbare Ersatzpflanzung auf seine Kosten vornimmt.

Gemäß § 10 Absatz 13 Satz 3 der Baumschutzsatzung werden die Kosten nach dem Aufwand für die Planung der Pflanzung, die Pflanzung an sich und die Anwachs-

pflege bestimmt. Die tatsächlichen Kosten sind nach § 10 Absatz 13 Satz 4 der Baumschutzsatzung jährlich zu kalkulieren und im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) bekannt zu machen.

Für das Jahr 2025 wurden die Kosten für eine Ersatzpflanzung neu kalkuliert. Danach fallen für eine Ersatzpflanzung Kosten in Höhe von 2.100,00 € an. Diese beinhalten die Kosten für die Anschaffung des Baumes, das Ausheben der Pflanzgrube, die Beschaffung des Pflanzsubstrats, die Pflanzung und Verankerung des Baumes sowie eine angemessene Pflegezeit.

III. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntga-

be Klage beim Verwaltungsgericht Halle, Thüringer St. 16, 06112 Halle (Saale), erhoben werden.

IV. Hinweise

Diese Allgemeinverfügung wird im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) veröffentlicht. Sie gilt gemäß § 41 Absatz 4 Satz 4 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt als bekanntgegeben.

Halle (Saale), den 23. April 2025

Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister

Nächstes Treffen des „Halleschen Trialogs“

Zu einer weiteren Veranstaltung des Psychose-Seminars „Hallescher Trialog“ lädt die Abteilung Sozialpsychiatrie des Fachbereichs Gesundheit der Stadt Halle (Saale) am **Montag, 19. Mai**, 17 Uhr, wieder in den Kleinen Saal des Stadthauses, Marktplatz 2, ein. Bei dem Treffen wird über die Persönlichkeitsstörung Borderline, die Posttraumatische Belastungsstörung und die Verhaltensstörung ADHS informiert und gesprochen.

In dem monatlich stattfindenden Psychose-Seminar „Hallescher Trialog“ der Stadt können Betroffene, Angehörige und beruflich Tätige im Bereich Angststörung und Depressionen über ihre Bedürfnisse, Erfahrungen und Anliegen miteinander austauschen. Die Anonymität des Einzelnen bleibt dabei gewahrt. Es besteht keine Anmeldepflicht. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen im Interne unter: www.halle.de/leben-in-halle/gesundheit/psychosoziale-hilfe

Allgemeinverfügung der Stadt Halle (Saale) über Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt

Die Stadt Halle (Saale) gibt folgende Allgemeinverfügung bekannt:

1. Am Sonntag, dem 2. November 2025, dürfen im Stadtzentrum, begrenzt durch Waisenhausring, Moritzzwinger, Hallorenring, Robert-Franz-Ring, Moritzburgring, Universitätsring, Hansering, einschließlich der gesamten Leipziger Straße alle Verkaufsstellen im Sinne des § 2 Ladenöffnungszeitengesetz Sachsen-Anhalt (LÖffZeitG LSA) vom 22. November 2006 (GVBl. LSA 2006, S. 528), zuletzt geändert durch Gesetz vom 3. März 2025 (GVBl. LSA S. 382) in der Zeit von 13.00-18.00 Uhr anlässlich des Halleschen Lichterfestes 2025 geöffnet sein.

2. Der § 9 des LÖffZeitG LSA, die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes (ArbZG) vom 6. Juni 1994 (BGBl. I, S. 1170), zuletzt geändert durch Artikel 52 des Gesetzes vom 23. Oktober 2024 (BGBl. 2024 I, Nr. 323),

des Jugendarbeitsschutzgesetzes vom 23. Juli 2002 (BGBl. I, S. 2730), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Mai 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 149) und des Mutterschutzgesetzes (MuSchG) vom 23. Mai 2017 (BGBl. I, S. 1228), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24. Februar 2025 (BGBl. 2025 I, Nr. 59) sind zu beachten.

3. Für diese Allgemeinverfügung wird die sofortige Vollziehung angeordnet.

4. Die Allgemeinverfügung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Amtsblatt für die Stadt Halle (Saale) in Kraft.

5. Diese Allgemeinverfügung und ihre Begründung können bei der Stadt Halle (Saale), Fachbereich Sicherheit, Neustädter Passage 18, 06122 Halle (Saale) Raum 8.20 und 8.22 während der üblichen Sprechzeiten nach vorheriger Terminabsprache (0345 221 1232 oder 0345 221 1202) oder im Internet unter

www.halle.de/Satzungen eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale) Widerspruch eingelegt werden.

Gegen die Anordnung der sofortigen Vollziehung kann beim Verwaltungsgericht Halle, Thüringer Straße 16, 06112 Halle (Saale), beim Urkundsbeamten der Geschäftsstelle der Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung gestellt werden.

Halle (Saale), den 9. April 2025

Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister

Grundstücksangebot: Buchenweg 27d

Die Stadt Halle (Saale) beabsichtigt, nachfolgend näher bezeichnetes Grundstück im Rahmen eines Bieterverfahrens gegen Höchstgebot unter besonderer Berücksichtigung der Konzeptqualität zu veräußern.

Buchenweg 27d

Gemarkung Ammendorf, Flur 2, Flurstücke 2379/40, 2380/40, 2381/40 (TF) und 2732 (TF)

Grundstücksgröße: insgesamt ca. 3.207 m²
Gebäudenutzfläche: ca. 355 m²

Die notwendige Vermessung des Grundstücks ist vom Erwerber auf eigene Kosten zu veranlassen.

Grundstücksbeschreibung:

Das Grundstück liegt südlich der Innenstadt, im Stadtviertel Ortslage Ammendorf/Beesen innerhalb der Einfamilienhausiedlung Rosengarten, an einer Stichstraße zwischen Buchenweg und Ahornweg. Nordöstlich grenzt unmittelbar ein öffentlicher Spielplatz an.

Die Umgebungsbebauung bilden überwiegend gebietstypische Ein- und Zweifamilienhäuser aus den Bauphasen der 1930er und 1960er bis 1980er Jahre sowie wenige zweigeschossige Mehrfamilienhäuser in offener Bauweise. Die vorherrschende Nutzungsform des Umfelds ist reines Wohnen.

Einrichtungen des täglichen Bedarfs, wie Einkaufsmöglichkeiten, Apotheken und Arztpraxen sowie Kindertagesstätten und die Grundschule Silberwald befinden sich im westlich gelegenen Stadtteil Silberhöhe in einer Entfernung von ca. 1 km. Bis zur Sekundarschule Halle-Süd und zur Waldorfschule im südlichen Teil von Ammendorf/Beesen sind es ca. 2 km. Das

Grundstück ist durch die Straßenbahnlinie 5 (Kröllwitz – Hauptbahnhof – Ammendorf bzw. Bad Dürrenberg) und die S-Bahn S 3 (Nietleben – Halle-Neustadt – Hauptbahnhof – Leipzig) gut an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden. Zu den Haltestellen an der Merseburger Straße sind es ca. 600 m. Die Entfernung zum Hauptbahnhof beträgt ca. 4 km, zur Innenstadt (Marktplatz) ca. 5 km.

Das Verkaufsgrundstück ist mit einem eingeschossigen teilunterkellerten Gebäude in Massivbauweise bebaut. Das Objekt wurde als Kulturhaus mit eingegliederter Wohngebietsgaststätte ca. 1974 errichtet. Es weist erheblichen Instandhaltungs- und Modernisierungsrückstau in allen Gewerken auf. Ein Energieausweis vom 01.11.2023 (Verbrauchsausweis für Nichtwohngebäude) liegt vor. Hinter dem Gebäude schließt sich südlich eine größere Rasenfläche an. Im östlichen Bereich des Grundstücks befinden sich außerdem zwölf PKW-Reihengaragen (Baujahr ca. 1978). Das Grundstück hat einen fast rechteckigen Grundriss und eine ebene Topographie.

Nutzung:

Das ehemalige Gaststättengebäude ist seit Juli 2023 leerstehend. 10 der 12 PKW-Garagen sind noch in Nutzung, davon handelt es sich bei 4 Garagen um Eigentumsgaragen. Die bestehenden Verträge sind vom Erwerber zu übernehmen.

Die zukünftige Nutzung des Verkaufsgrundstücks richtet sich auf Grund der Lage im reinen Wohngebiet nach § 3 BauNVO. Der Erhalt und die Sanierung der vorhandenen Bebauung sind grundsätzlich möglich. Die Wiederaufnahme der Gaststättennutzung ist jedoch nur über den noch geltenden Bestandsschutz zulässig

und wäre in diesem Fall auf die bisherigen Betriebszeiten begrenzt.

Alternativ ist nach Abbruch der Bestandsgebäude eine straßenbegleitende Neubebauung mit Wohngebäuden gemäß § 34 BauGB möglich, die sich in die vorhandene Bebauung der näheren Umgebung einfügt.

**Kaufpreis:
(Mindestgebot)** 471.000,00 Euro

Besichtigungstermine:

Termine können bei Bedarf telefonisch unter 0345 221 4482 vereinbart werden.

Gebotsabgabe einschließlich Nutzungs-konzept und Finanzierungsnachweis:

bis 01. August 2025, 17.00 Uhr ausschließlich online in der Vermarktungs-plattform der Stadt Halle (Saale)
<https://halle.staatsimmobilien.de>

Bitte beachten Sie, dass zur Nutzung des Online-Bieterverfahrens eine Registrierung erforderlich ist.

In diesem Portal können Sie Ihre Kaufgekte elektronisch abgeben sowie die zusätzlich einzureichenden Unterlagen als pdf-Datei hochladen. Sie können nachverfolgen, an welcher Stelle der Rangfolge sich Ihr Gebot aktuell einordnet. Eine Anpassung nach oben ist innerhalb der Bieterfrist jederzeit möglich. **Nach Ablauf des Bieterverfahrens erfolgt eine Bewertung der eingereichten Konzepte, die mit einer Wichtung von 50 Prozent in die Vergabeentscheidung einfließt.** Die Bewertungskriterien finden Sie neben den Informationen zum Verkaufsgrundstück im Immobilienportal.

Ein detailliertes Grundstücksexposé steht außerdem auf

<https://halle.de/immobilienangebote> als Download zur Verfügung. Ansprechpartnerin für weitere Informationen ist Frau Kirsten (Telefon: 0345 221 4482) im Fachbereich Immobilien der Stadt Halle (Saale), Abteilung Liegenschaften, Team Grundstücksverkehr, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), Zimmer 921.

Bitte berücksichtigen Sie bei der Gebotsabgabe, dass der Kaufpreis in voller Höhe nach Abschluss des notariellen Kaufvertrages fällig wird. Nachverhandlungen sind nicht möglich. Außerdem wird eine zeitlich befristete Bauverpflichtung zur Umsetzung des eingereichten Nutzungskonzeptes in den Kaufvertrag aufgenommen. Kaufinteressenten werden daher gebeten, sich vor Gebotsabgabe hinreichend zu informieren, ob das angebotene Verkaufsobjekt für die von ihnen vorgesehene Nutzung geeignet ist.

Für Inhalt und Richtigkeit der Verkaufsunterlagen und der obigen Angaben wird jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Veröffentlichung von Grundstücksangeboten der Stadt Halle (Saale) durch Dritte ist nicht erlaubt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass dieses Verfahren keinen vergaberechtlichen Bestimmungen und Richtlinien unterliegt. Die Interessenten können für ihre Beteiligung keine Kosten oder sonstige Ansprüche geltend machen. Bei dieser Anzeige handelt es sich um eine Aufforderung zur Abgabe von Kaufpreisgeboten. Mit diesem Angebot ist kein Rechtsanspruch auf eine Vergabe des Grundstückes verbunden. Die Stadt ist nicht verpflichtet, dem höchsten oder irgendeinem Gebot den Zuschlag zu erteilen.

Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Immobilien

Anzeigen



Schöne Stunden in Gemeinschaft verbringen

Die ProCurand Tagespflege Halle bietet soziale Kontakte, Aktivitäten, Fahr-service, Tagesstruktur, Ausflüge, Alltagsfähigkeiten und Selbstständigkeit. Gewinnen Sie einen authentischen Eindruck von unserem Angebot beim kostenfreien Schnuppertag.

Vereinbaren Sie einen Termin unter:



ProCurand Tagespflege Halle • Hallorenring 2d • 06108 Halle
0345 47235288 • halle-tagespflege@procurand.de

In stillem Gedenken

Beerdigungsinstitut LUDWIG

Feuer-, Erd-, Seebestattungen

Telefon Tag und Nacht:
0345 - 202 86 34

Es betreut Sie Jan Edler.

Ludwig-Wucherer-Straße 87, 06108 Halle
www.beerdigungsinstitut-ludwig.de



Bekanntmachung

Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (LVerGeo)

Neustädter Passage 15, 06122 Halle (Saale)

24.04.2025

**Mitteilung der Aktualisierung
beschreibender Angaben des Liegenschaftskatasters****Für die Gemarkungen:**

Ammendorf, Bruckdorf, Büschdorf, Diemitz, Dölau, Dölauer-Heide, Giebichenstein, Gimritz, Halle, Halle-Neustadt, Kanena, Kröllwitz, Lettin, Mötzlich, Nietleben, Passendorf, Reideburg, Seeben, Tornau, Trotha, Wörlmitz

Stadt Halle (Saale)
(Ortsname)

wurden die Nachweise des Liegenschaftskatasters fortgeführt.

Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt hat in der Liegenschaftskarte und im Liegenschaftsbuch die beschreibenden Angaben zur tatsächlichen Nutzung und Lagebezeichnung aktualisiert.

Alle beteiligten Eigentümer, Erbbauberechtigten und Nutzungsberechtigten werden hiermit über die erfolgte Aktualisierung beschreibender Angaben des Liegenschaftskatasters informiert.

Die Liegenschaftskarte und das Liegenschaftsbuch werden in der Zeit vom 12.05.2025 bis 11.06.2025 in den Diensträumen des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt **Neustädter Passage 15 in 06122 Halle (Saale)** während der Besuchszeiten, **Mo. bis Fr. 08.00 – 13.00 Uhr / Di. 13.00 – 18.00 Uhr** zur Einsicht ausgelegt.

Bei Fragen oder Anregungen wird um eine vorherige telefonische Terminvereinbarung unter der Telefonnummer **0345 / 6912-0** gebeten.

Im Auftrag

Auskunft und Beratung
Telefon: 0345 6912-0
Fax: 0345 6912-133
E-Mail: service.halle.lvergeo@sachsen-anhalt.de
Internet: www.lvergeo.sachsen-anhalt.de

gez.
Heiko Puschmann

Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (LVerGeo)

Neustädter Passage 15, 06122 Halle (Saale)

24.04.2025

Offenlegung

gemäß § 12 Abs. 3 Vermessungs- und Geoinformationsgesetz Sachsen-Anhalt
in der jeweils geltenden Fassung (siehe Landesrecht unter www.sachsen-anhalt.de)

Für die Gemarkungen:

Ammendorf (Flur 1, 2, 3, 4, 10, 12); Büschdorf (Flur 1, 2, 3, 5, 6);
Diemitz (Flur 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7); Dölau (Flur 1, 2, 3, 4, 5); Dölauer-Heide (Flur 1);
Halle (Flur 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 18, 20, 24, 25, 26, 28, 30, 33, 37, 38, 39, 44, 48, 51, 54, 57);
Halle-Neustadt (Flur 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11); Kanena (Flur 1, 2); Kröllwitz (Flur 3, 6, 7, 10, 14, 15, 16, 19, 24);
Lettin (Flur 2, 3, 4); Mötzlich (Flur 1, 3); Nietleben (Flur 2, 4, 5, 8); Reideburg (Flur 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 11, 12);
Seeben (Flur 1, 2); Tornau (Flur 1, 2); Trotha (Flur 1, 2, 6, 9, 12, 15, 18, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 30);
Wörlmitz (Flur 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8)

Stadt Halle (Saale)
(Ortsname)

wurden die Nachweise des Liegenschaftskatasters hinsichtlich der Gebäudedarstellung fortgeführt.

Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt hat den Nachweis des Liegenschaftskatasters hinsichtlich der Darstellung der Gebäude überprüft und die für das Liegenschaftskataster relevanten Ergebnisse in die Liegenschaftskarte übernommen.

Allen beteiligten Eigentümern, Erbbauberechtigten und Nutzungsberechtigten werden diese Veränderungen des Liegenschaftskatasters durch die Offenlegung bekannt gemacht.

Die Liegenschaftskarte wird in der Zeit vom 12.05.2025 bis 11.06.2025 in den Diensträumen des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt **Neustädter Passage 15 in 06122 Halle (Saale)** während der Besuchszeiten, **Mo. bis Fr. 08.00 – 13.00 Uhr / Di. 13.00 – 18.00 Uhr** zur Einsicht ausgelegt. Bei Fragen oder Anregungen wird um eine vorherige telefonische Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 0345/6912-0 gebeten.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Veränderungen in der Liegenschaftskarte, die durch die Übernahme der für das Liegenschaftskataster relevanten Veränderungen im Gebäudebestand entstanden sind, kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage bei dem Verwaltungsgericht Halle in 06112 Halle (Saale), Thüringer Straße 16 erhoben werden.

Im Auftrag

Auskunft und Beratung
Telefon: 0345 6912-0
Fax: 0345 6912-133
E-Mail: service.halle.lvergeo@sachsen-anhalt.de
Internet: www.lvergeo.sachsen-anhalt.de

gez.
Heiko Puschmann



MEDIA
MITTELDEUTSCHLAND



Es berät Sie:

Ulrich Bloch

Ihr Ansprechpartner für
das Amtsblatt Halle

T 0345 5652116

M 0151 16933976

E ulrich.bloch@mz.de

media-mitteldeutschland.de



**Immobilie verkaufen?
Keiner verkauft mehr
Immobilien als wir.**

Julia Krüger

Halle-Ost, Halle-Süd, Kabelsketal
Telefon: 0160 896 31 05
julia.krueger@saalesparkasse.de



Jörg Brade

Halle-Ost, Östlicher Saalekreis,
Landesberg
Telefon: 0175 951 55 85
joerg.brade@saalesparkasse.de



Frank Praßler

Halle-West, Teutschenthal, Salzatal
Telefon: 0152 53 64 49 84
frank.prassler@saalesparkasse.de



Sven Obert

Stadtmitte und Halle-Nord,
Nördlicher Saalekreis
Telefon: 0177 634 92 51
sven.obert@saalesparkasse.de



saalesparkasse.de/immprofis

 **Saalesparkasse** in Vertretung der LBS Immobilien GmbH

ENGEL&VÖLKERS

We have
the right
eye
on your
real estate.

Take a look:

HALLE (SAALE)

+49 (0) 345 470 49 60
halle@engelvoelkers.com

engelvoelkers.com/halle

Instagram: [engelvoelkers_hallesaal/](https://www.instagram.com/engelvoelkers_hallesaal/)

Facebook: [engelvoelkershallesaal/](https://www.facebook.com/engelvoelkershallesaal/)

